



Bei der „Study Tour“ im Rahmen des Projektes „Allein für die Biodiversität“ wurden auch die Vogelkirschen zwischen Butzow und Blesewitz besichtigt.

FOTO: MATTHIAS DIEKHOF



Ganz nebenbei von Matthias Diekhoff

Kinder, wie die Zeit vergeht

Wer ein gewisses Alter erreicht hat, stellt nicht selten fest, dass die Zeit irgendwie immer schneller vergeht. Als Kind zum Beispiel kamen einem die Sommerferien ewig lang vor. Schon ein paar Jahre später dann stellt man allerdings mit Verwunderung fest, dass man viel weniger bis gar keine Sommerferien mehr hat, wenn man nicht gerade Lehrer ist. Das liegt nicht etwa daran, dass man mit der Zeit immer vergesslicher wird und ganze Lebensabschnitte ganz einfach nicht abrufbar sind. Obwohl das in einigen Fällen ganz nützlich wäre. Wer erinnert sich schon gern an die letzte Fußball-Weltmeisterschaft oder den Eurovision Song Contest.

Psychologen haben nämlich herausgefunden, dass einem die Zeit im Alter kürzer vorkommt, weil man in jungen Jahren viel mehr aufregende Dinge zum ersten Mal erlebt hat. Im Alter von

ungefähr 30 Jahren kehre dann eine gewisse Routine ein. Man tut die gleichen Dinge immer wieder, die in der Erinnerung immer weniger Platz einnehmen. Und so scheint die Zeit im nachhinein betrachtet wie im Flug vergangen zu sein.

Interessanterweise funktioniert das in manchen Fällen offenbar auch in die Zukunft – ausgenommen Renteneintritt natürlich. Während es für Kinder zum Beispiel bis Weihnachten vermutlich noch ewig hin ist, sodass es sich noch gar nicht lohnt mit dem Ausbleiben von Weihnachtsmann und Geschenken zu drohen, machen sich nicht wenige Erwachsene vielleicht schon jetzt bange Gedanken. Das lässt sich ganz leicht herausfinden. Einfach mal ganz nebenbei erwähnen: Sieh an, sieh an. In 64 Tagen ist schon wieder Weihnachten. Und dann mal gucken, was passiert.

Kontakt zum Autor
m.diekhoff@nordkurier.de

Kreis hat noch etliche Baumschulden

Von Matthias Diekhoff

Ein neues deutsch-polnisches Projekt hat sich ganz dem Alleenschutz verschrieben. Da gibt es tatsächlich viel zu tun. An den Bundes-, Land- und Kreisstraßen fehlen insgesamt über 9000 Bäume.

VORPOMMERN. Allein und Baumreihen prägen Vorpommern wie wohl keine andere Landschaft. Allein die Kreisstraßen in Vorpommern-Greifswald sind zu etwa drei Vierteln von Bäumen gesäumt. Doch wie lange das noch so bleiben wird, ist fraglich. Allein und einseitige Baumreihen sind zwar per Gesetz geschützt und Neuanpflanzungen vorgeschrieben, dennoch nimmt die Differenz zwischen aus Gründen der Verkehrssicherheit gefällten und zum Ersatz gepflanzten Alleebäumen in Vorpommern-Greifswald weiter zu.

In einer Antwort der Kreisverwaltung auf eine Kleine Anfrage der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen heißt es, dass an Bundes-, Landes- und Kreisstraßen aktuell noch über 9000 Bäume nachzupflanzen sind. Wann und ob diese sogenannten Baumschulden abgebaut werden können, ist derzeit noch völlig offen.

„Für das Nachpflanzen der Bäume gibt es keine Patentlösung“, sagt Carl Moritz Bandt. Laut seinen Angaben wurden im vergangenen Jahr 87 Bäume gefällt und 60 neue gepflanzt. Er ist Mitarbeiter im deutsch-polnischen Projekt „Allein für Biodiversität“, an dem der Landkreis Vorpommern-Greifswald und die Umweltorganisation Gaja mit Sitz in Szczecin (Stettin) beteiligt sind und das mit EU-Mitteln in Höhe von einer Million Euro gefördert wird.

Inhalte des Projektes, das über drei Jahre läuft, sind unter anderem die Erstellung

eines Alleekonzeptes für den gesamten Landkreis und ein Gutachten über die Artenvielfalt in den alten Alleen. Zudem sind Pflegemaßnahmen vorgesehen, wie sie zum Beispiel auch schon in der vor zehn Jahren gepflanzten Vogelkirsch-Allee zwischen Butzow und Blesewitz stattgefunden haben. Diese war nun auch Ziel einer „Study Tour“, der ersten öffentlichen Veranstaltung des Projektes, bei dem man über die Probleme des Alleenschutzes ins Gespräch kommen wollte.

Dabei betonte Carl Moritz Bandt, dass eines der größten Probleme dabei die Lücke sei zwischen den Alleen, die vor hundert und mehr Jahren gepflanzt und jenen die nach der Wende angelegt wurden. Das also die alten längst verschwunden sein könnten, bevor die neuen ihre ganze Pracht entfalten können. Denn viele Alleebäume seien bereits überaltert oder würden durch klimatische und ande-

re Belastungen leiden. Gerade Straßenbäume wären kaum in der Lage, dass ihrer Art eigentlich zustehende Alter zu erreichen. Linden zum Beispiel könnten an sich ohne Weiteres 500 Jahre alt werden. An einer Straße wäre sie nicht selten schon mit hundert Jahren am Ende. Gründe dafür seien unter anderem mangelnde Pflege, Baumaßnahmen und ackerseitiges Anpflügen.

Probleme beim Nachpflanzen sind nach Angaben der Kreisverwaltung vor allem der notwendige Grunderwerb, da Neupflanzungen einen gewissen Abstand zur Straße haben müssen, die eventuelle Verlegung von Versorgungsleitungen und natürlich das fehlende Geld. Allein wenn pro Neupflanzung 500 Euro angesetzt würden, seien für die Bäume an den Kreisstraßen zwei bis drei Millionen Euro erforderlich.

Kontakt zum Autor
m.diekhoff@nordkurier.de

Nachrichten

Gleich drei beteiligte Autos durch einen Auffahrunfall

MURCHIN. Ein 61-jähriger Audi-Fahrer fuhr am Sonntag gegen 14 Uhr auf der B 110 von Anklam kommend in Richtung Insel Usedom, als er auf Höhe Murchin zu spät bemerkte, dass die Hyundai-Fahrerin vor ihm abbremste. Durch den Zusammenstoß wurde der Senior auf die Gegenfahrbahn geschoben und stieß dort mit einer 53-jährigen VW-Fahrerin zusammen. Sowohl die Hyundai-Fahrerin, ihr 63-jähriger

Beifahrer, die VW-Fahrerin und ihre beiden Mitfahrer zogen sich bei dem Unfall Verletzungen zu.

Nach Angaben der Polizei wurden alle zur weiteren Behandlung durch Rettungskräfte in das Krankenhaus Anklam verbracht. Die drei Fahrzeuge waren nicht mehr fahrbereit und wurden durch einen Abschleppdienst geborgen. Der entstandene Sachschaden beträgt etwa 24 000 Euro. **nk**

Vor 100 Jahren

Die Ortsgruppe Stolpe veranstaltete ihr erstes Bundesfest. Beim Kaffee betonte der Geschäftsführer des Pommerschen

Landesbundes, dass man sich nach schwerer Arbeit zusammen gefunden hat, um die Sorgen des Alltags hinten anzustellen.

Aus der Anklamer Zeitung

Die Wintervorbereitungen laufen

Von Matthias Diekhoff

Auch wenn noch niemand weiß, ob und wann der Winter kommt: Räum- und Streufahrzeuge sind schon mal vorbereitet.

ANKLAM. Der Winter kann kommen – muss aber nicht unbedingt. Die Gerätschaften der Kreisstraßenmeisterei zum Streuen und Räumen wurden bereits am Freitag schon mal angebaut und auf ihre Funktionstüchtigkeit kontrolliert. Heute kommt zudem eine Spezialfirma, um die Streuer so einzurichten, dass auch stets

die gewünschte Menge Streugut ausgebracht wird, erklärt Kreisstraßenmeister Hardy Rieck. Die Aufsätze auf den drei Geräteträgern vom Typ Unimog würden auch gleich draufbleiben, der für den Lkw könne innerhalb kürzester Zeit montiert werden.

Neben den vier Fahrzeugen der Kreisstraßenmeisterei könnten im Bedarfsfall auch noch Technik von fünf Vertragspartnern zum Einsatz kommen. Insgesamt fallen beim Winterdienst 380 Kilometer Kreisstraßen in deren Verantwortung. Wenn es erforderlich wird, ist für die



Björn Thoms bei der Kontrolle

FOTO: MATTHIAS DIEKHOF

Kollegen auf den Räum- und Streufahrzeugen um 3 Uhr Einsatzbeginn, damit bis zum Höhepunkt des morgendlichen Berufsverkehrs alle Strecken zumindest ein Mal geräumt wurden und alle so

gut wie möglich zur Arbeit kommen, sagt Hardy Rieck.

Generell richte sich die Arbeit des Winterdienstes zwar auch nach den Wettervorhersagen. Wann es tatsächlich losgeht, habe aber auch sehr viel mit Erfahrung und „Bauchgefühl“ zu tun. Wenn er sich aber einen Termin wünschen könnte, dann wäre es der 2. Januar oder später. Damit seine Mitarbeiter, vor allem die mit Kindern, Weihnachten noch zu Hause verbringen könnten.

Kontakt zum Autor
m.diekhoff@nordkurier.de

Fragen zum Abo? ☎ 0800 4575 000

Nordkurier, Redaktion, Markt 7, 17389 Anklam

Kontakt zur Redaktion	Ulrike Rosenstädt (ur)	0151 16731357
Anne-Marie Maaß (amm)	03971 2067-24	
Matthias Diekhoff (md)	03971 2067-19	Newsdesk
Weronika Janusz (wj)	03971 2067-26	Silke Tews (sit)
Karsten Riemer (krm)	03971 2067-50	Daniel Focke (df)
Philipp Schulz (psc)	03971 2067-15	
Büro Jarmen:		03971 2067-28
Stefan Hoelt (sth)	039997 8898-17	Fax:
		Mail: red-anklam@nordkurier.de

Kontakt zum Anzeigenverkauf
Gewerbliches Verkaufsteam
Marina Krehl-Kallenbach 0171 7425567
0395 4575-222